Eingangs wollen wir zuerst einmal den Gewinnern der beiden Klassen, dem Team ANTS auf der ANTIGUA und dem Team WERNER LUSCHNIG auf der ELBA zum Sieg gratulieren! Aber auch allen anderen Teams für die erbrachte Leistung unsere herzlichsten Glückwünsche und unseren größten Respekt aussprechen!

Unser Aufgabengebiet lag in folgenden Teilbereichen unterteilt:

1. Dem Betreiben des Begleitschiffes
2. Dem sicherstellen einer Ärztlichen Notfallassistenzleistung
3. Dem Betreiben einer Funkstelle am Begleitschiff

Dementsprechend wurde das Team ausgewählt und zur RPC 09 entsendet. Unser Team bestand daher aus folgenden Personen, Herbert „the Voice“ Koblmiller (Skipper, Funker), Georg Sedlaczek (Notarzt), Michael Fuchs (Sanitäter, Rettungstaucher), Patrick Timmelmayer (Sanitäter), Dominik Zeidler (Sanitäter), Andreas Vogt (Rettungstaucher), Christoph Plessl (Co-Skipper, Rettungstaucher) und Lukas Bittner (Funker).

Adresse

post@safety-team.org
www.safety-team.org
Prager Strasse 20
1210 Wien

Bankverbindung

Kto.Nr.: 51273056501
BLZ: 12000 - Bank Austria

Kontakt

Dipl.-Ing. Michael Fuchs, MBA +43 664 501 36 49
Ing. Thomas Hebelka +43 664 120 08 00
Dominik Zeidler +43 664 111 91 51

Unser Ziel war den teilnehmenden Teams ein möglichst sicheres Umfeld zu bieten damit die Teams sich auf den Sport konzentrieren konnten!

Als Begleitschiff bekamen wir die JULIUS CAESAR eine Lagoon 420. Ein für unsere Zwecke ein an sich sehr geeignetes Boot. Auf diesem richteten wir unsere Funkstelle ein. Diese bestand neben dem Standard UKW Class D Gerät zusätzlich noch aus einem UKW Class A Gerät (für einen Mayday Relay), einem INMARSAT Empfangsgerät und als redundantes Notfallskommunikationssystem einem A1 Mobiltelefon welches in Küstennähe über das normale GSM Netz funktionierte und beim Verlassen der GSM Netzabdeckung sich in das THURAYA Satellitennetzwerk einbuchte. Damit war für mögliche Notfälle eine Verbindung zu allen teilnehmenden Teams sichergestellt.

Des Weiteren wurde unsere gesamte sanitätstechnische und tauchtechnische Ausrüstung an Bord gebracht und verstaut. Das Notfallskonzept sah vor, dass im Falle eines Notfalls über Funk bzw. Telfon Anweisungen zur ersten Hilfe erteilt werden können und dann entschieden werden sollte ob wir mit unserem Notarzt und unsere

Sanitäter – durch ein Shuttle der Firma SEA HELP – an Bord gebracht werden sollte oder ob wir durch eine Relay an die zuständige Küstenfunkstelle bzw. die nächstgelegene kroatische Notfallsorganisation eine möglichst rasche Versorgung sicherstellen konnten.

Wir hatten unsere Crew in 3 Wachen aufgeteilt. Wobei diese in einem 5 Schichtsystem (in 24 Stunden) arbeitet. Die beiden Tagschichten dauerten jeweils 7,5 Stunden – verstärkt durch Georg und Michi welche nicht in das Schichtrad eingegliedert waren – und die drei Nachtschichten dauerten jeweils 3 Stunden.

11. 4.

Nach der Abfahrt aus Wien und einem kurzen Zwischenstopp im Burgenland wo wir von unserem Georg ein ausgezeichnetes Frühstück bekamen erreichten wir am späten Nachmittag Biograd. Wo wir gleich die JULIUS CAESAR übernahmen. Nach dem Einrichten an Board und der Inbetriebnahme der Systeme waren wir für unseren Einsatz bereit.

12.4.

Nach dem Auslaufen bezogen wir eine Position etwas südöstlich der Vorlegeboje um den Start – Erste Reihe, Fussfrei – beobachten zu können. Wir zogen Patrick in den Mast auf um die Wendemanöver um die Vorlegeboje besser fotografisch dokumentieren zu können.

Nach dem erfolgten Start fuhren wir zuerst auf Höhe des Hauptfeldes um uns mit beginnendem frühen Abend etwas vor die Spitzengruppe zu setzen und uns auf den ersten Roll-Call vorzubereiten. Das Gesamte Regatta Feld lag leider in der

Adresse

post@safety-team.org
www.safety-team.org
Prager Strasse 20
1210 Wien

Bankverbindung

Kto.Nr.: 51273056501
BLZ: 12000 - Bank Austria

Kontakt

Dipl.-Ing. Michael Fuchs, MBA +43 664 501 36 49
Ing. Thomas Hebelka +43 664 120 08 00
Dominik Zeidler +43 664 111 91 51

Zwischenzeit in der Flaute. Außerdem wurden wir durch ein Boot der Firma SEA-HELP besucht. Dabei führten wir persönliche letzte Absprachen durch. Um eine möglichst rasche Reaktionszeit durch die Firma SEA-HELP herstellen zu können wurden das zuständige Boot von uns regelmäßig über die aktuellen Positionen der Regattaboote telefonisch informiert.

13. 4.

Nachdem die Flaute vom Vorabend vorbei war und ein stetig zunehmender Wind aufgekommen war setzen auch wir wieder unsere Segel und bereiteten uns auf unseren zweiten Roll-Call vor. Nachdem dieser durchgeführt war versuchten wir möglichst hart am Wind zu segeln um mit dem Regattafeld mithalten zu können. Allerdings stellte sich sehr schnell heraus, dass unsere Lagoon 420 keine Chance gegen die Bavarias und Dufours hatte und so mussten wir unsere Segel schon bald wieder bergen und mit Motor genau gegen den Wind fahren. Im Endeffekt bedeutete dies eine 12 Stündige Fahrt Richtung Vis bei Wellen die brutal direkt auf unseren Bug einschlugen. Dies löste bei 95% unserer Crew – wie Robert Kalasek/Team Alles Yacht es formulierte – eine spontane Bulimie aus. Der Roll-Call am Abend war dann eine sehr große Überwindung für die Beteiligten! Auf Grund der geringen Geschwindigkeit mussten wir uns auch leider von dem Vorhaben – Palagruza zu umrunden – verabschieden.

Adresse

post@safety-team.org
www.safety-team.org
Prager Strasse 20
1210 Wien

Bankverbindung

Kto.Nr.: 51273056501
BLZ: 12000 - Bank Austria

Kontakt

Dipl.-Ing. Michael Fuchs, MBA +43 664 501 36 49
Ing. Thomas Hebelka +43 664 120 08 00
Dominik Zeidler +43 664 111 91 51

14. 4.

Nachdem wir uns von unserm Traum – Palagruza zu umrunden – verabschieden mussten versuchten wir in der Früh wieder Kontakt mit dem Hauptfeld der Regatta auf zu nehmen. Leider viel jedoch der normale morgendliche Roll-Call auf Grund der Entfernung „ins Wasser“. Neben der ständigen Beobachtung des Tracking Systems nahmen wir mit den meisten Teams telefonisch Kontakt auf – besonders mit jenen wo auch die Vermutung bestand, das sie keine Verbindung zu den anderen Regattateilnehmen hatten. Der sonstige Tag war für uns relativ ruhig und wir waren vor allem damit beschäftigt unsere Mannschaft wieder auf Vordermann zu bringen und die Regatta per Tracking zu beobachten. Der abendliche Roll-Call lief dann wieder in gewohnter Weise ab.

15.4.

Nachdem sich das Regattafeld auf eine Entfernung von weit mehr als 60 nm auseinander gezogen hatte wurde mit der Rennleitung vereinbart, dass sich die Rennleitung im Bereich des Spitzenfeldes aufhalten sollte während wir im Schlussfeld bleiben sollten und so mit den letzen Teams in Biograd ankommen sollten. Leider waren die Roll-Calls über Funk nur eingeschränkt möglich aber auf Grund des redundanten Systems, dem A1 Handy, eine Notfallsverbindung zu den Teams weiter gegeben. Auch an diesem Tag bekamen wir wieder Besuch durch das Boot der Firma SEA-HELP die sich wieder auf dem Weg zu ihren Stützpunkt in Zadar aufmacht!

16.4.

Gemeinsam mit den letzten Teams erreichten wir Biograd! Damit war unser Einsatz bei der RPC 09 als Begleitschiff und Kommunikationsplattform beendet. Lösste aber beim Safety Team gleichzeitig Sehnsucht nach der RPC 10 aus!

Adresse

post@safety-team.org
www.safety-team.org
Prager Strasse 20
1210 Wien

Bankverbindung

Kto.Nr.: 51273056501
BLZ: 12000 - Bank Austria

Kontakt

Dipl.-Ing. Michael Fuchs, MBA +43 664 501 36 49
Ing. Thomas Hebelka +43 664 120 08 00
Dominik Zeidler +43 664 111 91 51

Abschließend wollen wir uns auch für die ausgezeichnete Organisation und Kooperation durch die Veranstalter, Ronnie Zeiller und Miša Strobl bedanken! Und hoffen auf ein Wiedersehen bei der RPC 10!!

Lukas Bittner
für das Safety Team

Adresse

post@safety-team.org
www.safety-team.org
Prager Strasse 20
1210 Wien

Bankverbindung

Kto.Nr.: 51273056501
BLZ: 12000 - Bank Austria

Kontakt

Dipl.-Ing. Michael Fuchs, MBA +43 664 501 36 49
Ing. Thomas Hebelka +43 664 120 08 00
Dominik Zeidler +43 664 111 91 51